**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 12 (1886)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Der Theaterdirektor Dumsel zu Schützenstädt sucht bei seinen Zuschauern dadurch Mitleid und Furcht zu erregen, daß er erstens alle Schauspieler mit einem Tuche um den Kopf auftreten läßt, als ob sie Alle Zahnschmerzen hätten — dadurch wird Mitleid erregt. Zweitens schickt er sämmtlichen Schwiegermüttern Schützenstädt's Freibillets, und da sie natürlich Alle kommen — wird bei den Zuschauern Furcht erregt.

---

Gnädige: Ich habe Sie schon öfters mit Militärpersonen vor der Hausthüre stehen sehen, Toni. Das ist aber wenig angebracht für ein junges Mädchen, den diese Leute pflegen nicht sehr zurückhaltend zu sein.

Bonne: Nicht? O, mein Emil hält mich immer zurück, wenn ich hineingehen will.

---

Nagelschmid: Nei, wenn i scho no einisch sött hürothe, i luegti nie me uf Eini mit Geld, denn mit dem Geld bringe sie au d'Meinig derfür!

Hufschmid: Nu, wie viel het der Dini zuebracht?

Nagelschmid: Fufzig Franke, und jetzt, wo nüt meh da isch, het Sie mir's immer vor.

---

Da es nicht fashionabel ist, die Natur aus erster Hand zu genießen, so hat die Gräfin X einen Ausweg gefunden. Sie besprengt ihr Zimmer mit Ozonduft und hört das Gezwitscher der Vögel durch ein nach dem Walde geleitetes Telephon.

---

Herr (sieht, wie ein kleiner Junge von einem großen geprügelt wird): Willst du wohl den Kleinen in Ruhe lassen?

Der Kleine: Oho, ich werd' mir doch wohl lassen durchhauen können.

---

Vater: Aber, Franz, woher hast du dir nun das fortwährende Klappern mit Messern und Gabeln vor Tische angewöhnt?

Kleine Marie: Das Klappern wird er sich wohl angewöhnt haben, als er noch beim Storch war.

---

A. Sehen Sie den X, früher schäbig, jetzt ein Gentleman. Nicht ein kolossaler Wechsel?

B. Ja, anders als durch einen riesigen Wechsel ist das wohl nicht zu erklären.

## Kleine Ballade.

Ochs und Pferd, die stritten sich
Auf dem Markte um die Wette,
Wer das beste Fleisch wohl hätte.
Keiner siegte, Keiner wich.

Richternd trat das Schaf heran:
„Streitet nicht, man macht aus Beiden
Wurst, daß Niemand unterscheiden
Pferd- und Rindfleisch darin kann."

## Briefkasten der Redaktion.

**G. H. i. L.** Sie täuschen sich, in Genf sei es dieser Tage so entsetzlich kalt gewesen, daß der Genfer Bank in ihren Banknoten die Wasserzeichen eingefroren seien. — **F. J. i. B.** Ganz recht; allein da darf nur eine gewisse Bedenksamkeit für das Allgemeine den Ausschlag geben, sonst würde unsere erste Seite zum reinsten Friedhof. — **A. v. A.** Vorschlag gerne benützt. — **Orion.** Auf die Sprache der Sterne verstehen wir uns nicht, auch wenn sie noch so freudig grüßen. — **O. O.** Mit der Heulsarmee haben wir uns schon mehr als genug beschäftigt. — **S. R. i. K.** Das beste Futter für dergattige Kantonsräthe wären entschieden Maikäfer en sauce; man riskirt dabei noch lange nicht, daß es Amseln daraus gibt. — **Spatz.** Ja, zur Abwechslung; solche Duodezfürstchen haben wir auch. — **F. i. S.** Ueber Treubruch soll man sich nicht beklagen, denn es gibt keine Treue, sondern nur einen Glauben daran. — **Jobs.** Nicht geeignet; gef. etwas sieben. — **N. N.** Wir bedauern, hiezu nicht Hand bieten zu können. — **H. i. Berl.** Erhalten. Dank. — **S. i. Lond.** In einer der nächsten Nummern. — **R. i. Mex.** Das Gewünschte ist besorgt. — **K. G. i. D.** Es ist uns über den Betreffenden Nichts weiter bekannt; etwas Gutes haben wir noch nie von ihm vernommen. — **K. i. C.** Die Kerze, um diesem Schwindler heimzuleuchten, steht zum Anbrennen bereit. — **K. J.** Alte Geschichte: Singvögel fängt man am besten mit Singvögeln; die Letzteren sind dann natürlich die Vocklögel. — **O. Z. i. A.** Gut Ding will Weile haben. — **F. i. Z.** Ja, die Walküren, die werden es schon spüren. — **X. X.** Häftlimacher. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**


**Rheumatismus.**

**Zeugniss.**

Seit längerer Zeit litt ich an **Rheumatismus**, herumfahrend in verschiedenen Körpertheilen mit **Ziehen, Reissen, Brennen**, zu welchem in letzter Zeit auch noch **Magenkatarrh** hinzukam. Herr **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus**, zu dem ich in meiner Noth brieflich meine Zuflucht nahm, hat mich in Kurzem von beiden Uebeln vollständig geheilt. Ich verfehle daher nicht, Herrn Bremicker allen **Gicht-, Rheumatismus- u. Magen-Leidenden** als Arzt anzuempfehlen. Derselbe garantirt für den Erfolg in allen heilbaren Fällen.

Oekingen, Kt. Solothurn, Sept. 1885.

N.45-131-52 **Moritz Steinmann.**

Das beste, billigste und praktischste -8-5

**Adressbuch der Schweiz**

ist das zirka 140,000 Adressen enthaltende u. nach zirka 700 Berufsarten geordnete kürzlich erschienene von

**Emil Birkhäuser in Basel.**

— Preis gebunden Fr. 16. —

**Parquetbodenwichse,**

unübertroffene, beste Qualität, in Blechbüchsen von 1, 2½, 5, 15, 25 und 50 Kilo,

**Stahlspähne,**

feine, mittlere und grobe,

**Bodenöl, Terpentinöl,**

**Parquetbürsten**

empfiehlt zu billigsten Preisen

***H. Volkart, Droguerie,***

(N.31)21 **Zürich.**

**Einladung zum Abonnement auf:**

Grosse Ausgabe vierteljährlich 90 Pf. — **Die Arbeitsstube** — Kleine Ausgabe vierteljährlich 45 Pf.

Zeitschrift für leichte und geschmäckvolle Handarbeiten **mit farbigen Originalmustern für Kanevas-Stickerei, Applikation und Plattstich**, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickarbeiten aller Art.

Monatlich ein Heft mit reich illustrirtem Text, einer farbigen Tafel mit fein kolorirten, stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Abonnements auf die »Arbeitsstube« nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung **F. Gebhardi** in **Berlin, W. 62** entgegen; 2 Probehefte franko gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken. -138-1

**Dampfschnellwaschmaschinen**

**schönstes, nützlichstes Festgeschenk** -164-3

empfiehlt von **Fr. 40** an **G. Leberer, Töss.**

**Neueste Auszeichnung!**

**Dennler's Magenbitter**

**Interlaken**

erhielt an der im Dezember stattgefundenen

**Gastronomischen Ausstellung in Rouen**

**Ehrendiplom mit Kreuz und goldene Medaille**

**als höchste Auszeichnung für Tafelbitter,**

wie schon an den Gastronomischen Ausstellungen in Lyon, Paris und Bordeaux, und Diplom I. Klasse an der Schweiz. Kochkunst-Ausstellung in Zürich. -7-4

**Isolirschicht.**

***Anerkannt schlechtester***

**Schall- und Wärmeleiter.**

Fabrizirt von (N. 26)

**L. Pfenninger-Widmer,**

**Wipkingen bei Zürich.**

**Ochsenmaulsalat**

garantirt pur Maul

5 Kilos-Fass Fr. 5. —

Neue marinirte

**holländische Vollhäringe**

30—35 Stück per 5 Ko.-Fass Fr. 5. —

Neue russische

***Kronsardinen***

130—160 Stück Fr. 5. —

**Neue Rollmöpse**

zirka 35 Stück per 5 Ko.-Fass Fr. 5. —

J. Gutzwiller, Basel,

***Comestibles.*** -157-13

**Diplom an der ersten Schweizerischen Kochkunst-Ausstellung in Zürich.**

Alle

**Laubsägeutensilien,**

**Laubsägewerkzeuge,**

**Laubsägevorlagen,**

**Laubsägeholz,**

**Laubsägemaschinen**

empfehlen

**G. Schaller & Comp.**

**Winterthur** Rathhausbazar.

Preisliste und Vorlagekataloge franko. (N.39)-142-10